

Jetzt gugg mer ma!

So, jetzt hammer e neu Koalition im Römer – Jamaika wesche de Farwe. Zwaa von dene war'n geschen Pfingstbersch, aaner fir die Bebauung. Der defir war, hat in Erlebach aans uff die Mütz kriecht. Die annern ham Bäumsche gepflanzt oder im Berjerhaus gesche e Trabandestadt gewettert.

Un jetzt? Wolle mer ma wedde? Jetzt wird sischer en Aatraach an de RP gestellt. Un in fünf Jahr bassiert da sowieso noch nix. Un die Schwazze un die Griene rechne fest midde bolidische Demenz von de Wähler. Un zur Not kammer ja aach um des neu geplanzte Abbelebäumsche drumerum baue.



Des is halt des Problem von de SPD: die säscht aafach schon vor de Wahl, was needisch is, Awwer so werd mer net gewählt. Gewählt wird, wer Freibier verspricht.

Nix fer unguhd

Euern **Kalle**

Impressum

Herausgeber: **SPD** Nieder Erlenbach, gegr.1904, Märker Str. 54, 60437 Frankfurt. Internet: www.spd-nieder-erlenbach.de.

V.i.S.d.P: Gert Wagner, Bornweg 30, 60437 Frankfurt am Main.

Auflage: 2400, Verteilung kostenlos
Fax: 06101-408790, email: Gert.R.Wagner@t-online.de.
Anfragen und Anzeigen bitte an diese Adresse.

Wir in Nieder-Erlenbach

Eine Stadtteilzeitung für die Bürger Nieder-Erlenbachs



03/16

Mai

Liebe Erlenbacherinnen,
liebe Erlenbacher,

Aus dem Ortsbeirat

der neue Ortsbeirat hat sich konstituiert und gleich mit einer in mehrfacher Hinsicht spektakulären Sitzung begonnen: einer Geheimwahl für die zu vergebenen „Posten“ und der Information zu einer geplanten Einrichtung für Flüchtlinge in unserem Stadtteil. Wegen dieses Punktes waren sehr viele Bürgerinnen und Bürger erschienen, um kritische Fragen zu stellen und auch um das Anliegen zu unterstützen. Mehr dazu im Bericht aus dem Ortsbeirat.

In den früheren Mai-Ausgaben haben wir immer über das erste Freiluftfest des Jahres, den 1. Mai der SPD, berichtet. In diesem Jahr fand das Fest nicht statt und viele bedauerten das. Dafür gab es nur wenige Tage später das Schützenfest, das das traditionell gute Wetter des 1. Mai übernommen hat.

Und in Nieder Erlenbach gibt es jetzt auch schnelles Internet. Über all dies mehr Informationen im Inneren des Blattes. Die SPD informiert Sie weiter über das Geschehen im Ort.

So voll war es lange nicht mehr im Ortsbeirat. Zwar stand die Konstituierung an, aber der wesentliche Anlass waren die Informationen für den geplanten Bau einer Wohnanlage für 60 alleinstehende Flüchtlinge. Doch der Reihe nach.

Nach der Eröffnung durch den Alterspräsidenten Helmut Michel wurde der bisherige Ortsvorsteher Dr. Mathias Mehl per Akklamation einstimmig wieder gewählt. Der Tradition nach stellt die zweitstärkste Fraktion den stellvertretenden Ortsvorsteher, Und so wurde Henner Deutsch von den Grünen in dieses Amt gewählt bei Enthaltung der BFF.

Den parlamentarischen Schriftführer stellt meist die drittstärkste Fraktion, das wäre diesmal die SPD nach den Grünen in der vergangenen Periode. Aber sofort meldete sich die BFF und schlug Yannik Schwander von der CDU vor. Dieser selbst empfahl – traditionsgemäß – Ingo Kusch von der SPD. Woraufhin die Grünen sich meldeten und Thomas Odemer von der eigenen Partei vorschlugen.

Bei **WARENPLANET.DE** finden Sie ständig wechselnde Angebote:
Kunst, Gemälde, Elektro, Unikate, Sammlergegenstände und weitere Gelegenheiten.

Nach dem Motto: zwei Sitze, zwei Ämter. Also wurden Stimmzettel angefertigt und eine geheime Wahl durchgeführt. Sieger war Ingo Kusch mit sechs Stimmen, ihm folgte Yan-nik Schwander mit zwei Stimmen und Thomas Odemer mit einer Stimme. Er erhielt also nicht einmal alle Grünen-Stimmen. Zwei Drittel der Ortsbeiräte hielten sich also an demokratische Gepflogenheiten.

In der Bürgerfragestunde stellten dann zwei Mitarbeiterinnen der Stadt Frankfurt und zwei Mitarbeiter des Evangelischen Vereins für Wohnraumhilfe die Planungen für die Übergangsunterkunft für 60 Flüchtlinge in der Mecklenburger Straße 2 vor. Ebenfalls anwesend war der Leiter des Polizeireviers im Wickenweg, um eventuelle Fragen zur Kriminalität zu beantworten. Geplant ist die Unterkunft für Alleinstehende im Alter zwischen 18 und 35 Jahren. Für Unterkünfte für Familien sei das Grundstück zu klein. Das Gebäude soll in Modulbauweise erstellt werden, die Genehmigung wird für drei Jahre erteilt, sie kann bis auf fünf Jahre verlängert werden. So lange läuft auch der Pachtvertrag und der Vertrag zwischen der Stadt Frankfurt und dem Evangelischen Verein für Wohnraumhilfe. Danach muss das Gebäude rückgebaut werden.

Zum Thema Kriminalität wurde von der Polizei berichtet, dass es bei bisherigen Unterkünften in ihrem Revierbereich zwar Straftanten gäbe, diese aber im Wesentlichen Gewalt untereinander, Verstöße gegen

das Ausländerrecht oder Schwarzfahren beträfen. Alles Taten, die zwar verfolgt werden müssten, aber keine Außenstehenden beträfen.

Die Landtagsabgeordnete Andrea Ypsilanti (SPD) berichtete von einem Besuch an diesem Tag in Gießen und wie vorbildlich die Stadt mit der großen Zahl von Flüchtlingen umgehe. Ingo Kusch (SPD) forderte ein Zugehen auf die Flüchtlinge, damit sie raus aus der Anonymität kommen und als Menschen wahrgenommen würden. Wer bekannt ist, verhalte ich auch korrekt. Er forderte Unterstützung von der Stadt und vom Evangelischen Verein bei der Einrichtung des von den Ortsbeiräten später beantragten runden Tisches. Interessant war übrigens, dass beide Beiträge der SPD-Vertreter mit Applaus bedacht wurden.

Zu Beginn der eigentlichen Sitzung – so gegen 22 Uhr – leerten sich dann die Ränge. Folgende Anträge wurden verabschiedet:

- Die Einrichtung eines runden Tisches, der die Integration der Asylbewerber unterstützen soll und Ansprechpartner für hilfswillige sein soll (CDU, Grüne, SPD, FDP).
- Es sollen genügend Betreuungsplätze für die Nachmittagsbetreuung geschaffen werden (CDU).
- Im Zuge der Sperrung der Kreuzung Märker Straße/Hohe Brück

Nieder Erlenbach ist nicht Harheim

Eine Binsenweisheit, die jeder Karnevalist kennt, die sich aber bei der letzten Ortsbeiratssitzung wieder bestätigt hat. Als in Harheim in der Ortsbeiratssitzung eine Flüchtlingsunterkunft angekündigt wurde, ging es dort – gelinde gesagt – hoch her. Bei uns wurde auch viel gefragt und kritisch diskutiert. Vor allem die direkten Anwohner hatten etliche Bedenken vorgetragen. Aber die Diskussion blieb sachlich und man hörte den Argumenten auch zu. Ausschlaggebend für die Akzeptanz war sicher auch, dass das Projekt auf fünf Jahre begrenzt sein wird.

Übrigens: in Nieder Erlenbach gibt es vier Einrichtungen für sozial benachteiligte Gruppen. In Harheim: keine. Man könnte anbieten, die Harheimer sollen sich in Nieder Erlenbach mal ansehen, welche Integrationskraft so ein kleiner Stadtteil hat. Oder um es aktuell auszudrücken: Wir schaffen das!

Erstaunlich für mich als Zuhörer war, dass es zum ersten Mal Applaus gab, als die Landtagsabgeordnete Andrea Ypsilanti von ihren praktischen Erfahrungen mit Flüchtlingen sprach. Noch einmal Applaus gab es, als Ingo Kusch (schon wieder ein SPD-ler) sagte, dass man die Flüchtlinge nicht als anonyme Gruppe sehen soll, sondern als Individuen, die man aus der Anonymität heraus-holen muss. Und wenn man sich kennt, lernt man sich auch (ein)zu schätzen.

Und jeder kann sich auch vorstellen, warum der von den Grünen initiierte Antrag für den Runden Tisch von allen Fraktionen getragen wurde außer BFF. Seien wir einfach neugierig auf Menschen, die zu uns kommen. Und geben wir Ihnen ein wenig von unserer Zeit, denn einen Rechtsstaat in unserem Sinne kennen sie nicht. Zeigen wir ihnen, was uns frei und sicher macht. Denn das beste an Harheim ist der Bus nach Nieder Erlenbach.

Gert Wagner



Daniela Sauer



von Nieder-Erlenbach aus
für die Gebiete Frankfurt, Bad Vilbel und Vordertaunus bis Neu-Isenburg

Sie suchen einen Mieter / Nachmieter / Käufer?

Ich helfe Ihnen gerne als Auftraggeber.

Auch Wochenendtermine sind möglich

Diskretion, Schnelligkeit, Service und persönlich auf das Objekt abgestimmte Betreuung sind meine Image.

☎ (0 61 01) 40 38 40 📠 ...40 38 39 📞 0170. 3.40.86.99

Lersnersche Gruft

Der Magistrat ist nicht bereit, die Lersnersche Gruft zu erwerben. Er ist aber erneut mit der Familie in Kontakt getreten und hat auf die Schäden hingewiesen. Und er ist bereit, Zuschüsse für die Sanierung und Instandhaltung zu gewähren und beratend zur Seite zu stehen. Mehr kann man auch nicht erwarten.

Buslinien 65 und 2

Der Ortsbeirat hatte gefordert, die Buslinie 65 und die Linie 2 der Stadt Bad Homburg zusammenzulegen, um eine durchgehende Verbindung von Bad Vilbel nach Bad Homburg zu erreichen. Dies wurde bereits vom RMV untersucht mit negativem Ergebnis. Derzeit sei dies zwar durchführbar, aber nur für einen kurzen Zeitraum, nämlich bis zum vierspurigen Ausbau der Mai-Weser-Bahn (2021). Danach gäbe es zu kurze Umsteigezeiten aufgrund der Weglänge. Hinzu kommt, dass die Bad Homburger Buslinie häufig mit Gelenkbussen fährt.

Kunstrasenplatz

Der noch vor der Wahl zugesagte Kunstrasenplatz wird noch ein wenig dauern. Erst muss geplant werden,

die Planungen besprochen und abgeschlossen werden, ...

Dieses Jahr also nicht mehr. Vielleicht gibt es dann im nächsten Jahr was zu feiern.

Altenwohnanlage

Hier sind eine Reihe von Verbesserungen geplant. Noch in diesem Jahr soll in der Nähe des Gemeinschaftsraums im Keller eine lange geforderte Toilette gebaut werden, und zwar eine Behindertentoilette, die aber von allen genutzt werden kann.

Weitere An- und Umbauten werden längerfristig vorgesehen, z. B. eine Rampe am Südeingang, damit Rollstuhl- oder Rollatorfahrer nicht um das ganze Haus herumfahren müssen. Oder ein Wintergarten zum sitzen, damit die Flure als Fluchtwege frei bleiben und viele weitere kleine Verbesserungen.

Duschen und Umkleidekabinen im Bürgerhaus

Die Schäden an der Wasserversorgung kann kurzfristig nicht durchgeführt werden, weil es für die veralteten Systeme keine Ersatzteile mehr gibt. Aber noch in diesem Jahr soll ein Neuaufbau der Wasserversorgung erfolgen und anschließen auch ein Neuanstrich.

Unterstand Skateranlage

Der vom Ortsbeirat gewünschte Unterstand an der Skateranlage soll 24.000 Euro kosten. Grund dafür sei, dass er wegen möglichen Vandalismus aus Metall gefertigt werden muss. Und wenn er aus Metall ist, muss ein Blitzschutz her. Der muss geerdet sein und dafür der Asphalt aufgebrochen werden. ...

Dennoch ist das Grünflächenamt bereit, wenn der Ortsbeirat bereit ist, aus seinem Budget beizusteuern. Der Ball ist also zurückgespielt und die Ortsbeiräte müssen sich überlegen, wie viel sie „opfern“ wollen.

Kanalbauarbeiten haben begonnen

Am südlichen Ende von Nieder Erlenbach haben am Spielplatz Bornweg die Bauarbeiten zur Sanierung des Kanalsystems begonnen. Mächtige neue Rohre und Verteilsysteme werden in der Erde versenkt. Dazu müssen selbst Gasleitungen manchmal umgelegt werden.

Die Anwohner haben wie üblich bei Bauarbeiten mit Lärm, Dreck und Behinderungen zu rechnen – so ist das eben. Immerhin reinigt die Baufirma täglich mit einer Kehrmaschine die Erde auch wieder weg. Und die jetzt betroffenen Anwohner wissen: wir sind die ersten. Wenn es zu den anderen kommt, haben wir es schon hinter uns!

Das schöne neue Spielgerät ...



... wird einfach in die Erde versenkt. Schade



Schnelles Internet

Am 12. Mai warb die Telekom im Bürgerhaus für das neue schnelle Internet. Schlaue Füchse wussten, dass es schon Mitte April so weit war. Jetzt kann man dank Glasfasern und Vectoring-Technik bis zu 100 Mbit downloaden und bis zu 40

Mbit uploaden (also z. B. Fotos vom PC in die Cloud stellen). Das geht natürlich nicht nur über die Telekom, sondern über jeden Internet-Anbieter.

Sehr groß war das Interesse in Nieder Erlenbach nicht, der Saal des Bürgerhauses war höchstens zur Hälfte besetzt. Viele Internetnutzer haben ja inzwischen ihren Kabelfernsehanbieter Unity-Media auch als Internet-Anbieter genommen, weil man nicht nur alles in einer Hand hatte, sondern dort das Internet-Angebot schon immer schneller war. Nun schlägt die Telekom zurück und bietet auch Fernsehen über das Internet an mit ihrem Entertain-Programm, das nicht nur zeitversetztes Fernsehen bietet, sondern auch viele Filme auf Abruf.

Wer wollte, konnte gleich vor Ort mit drei anwesenden Anbietern Verträge abschließen oder sich beraten lassen. Auch hier nicht viel Interesse.

Nicht geklärt werden konnte die Frage, wo man denn die viele Zeit buchen kann, um all die Fernsehkanäle und Spielfilme zu sehen. Zumindest ist das mit Sicherheit eine der Ursachen, warum heute sich kaum noch politisch engagiert oder sonst ein Ehrenamt übernimmt. Na ja, zumindest gewinnt man ja jetzt einige Minuten beim Up- und Downloaden. Und vielleicht lernen auch junge Leute noch, dass das wahre Leben eben nicht digital abläuft, sondern nach wie vor analog.

Schützenfest

Ein Wetter wie beim 1. Mai der SPD – der in diesem Jahr nicht stattfand und deshalb auch das Wetter nicht ganz so gut war. Zwar trocken, aber ziemlich böig. Am Vatertag aber war es optimal: so richtig sonnig, aber noch nicht zu heiß. Und so hatten alle Helferinnen und Helfer viel zu tun, damit jeder seine erste Bratwurst des Jahres im Freien essen konnte (oder auch Erbseneintopf oder Pommes).

Musikunterhaltung gab es diesmal nicht, tut aber dem Fest keinen Abbruch, zumal jeder einen anderen Geschmack hat. Was vielleicht noch fehlt, ist ein Angebot für Kinder. Zwar lockt auch das Bachufer, aber das geht nur mit Kontrolle. So ne kleine Spielecke für die Kleinen, das wäre super. Weil für das Lichtgewehrschießen manch doch noch zu klein sind, selbst von denen, die es versuchen.

Der Auftakt ist gemacht, wir erwarten weitere Feste.

Hier wäre jetzt noch genau Platz für Ihre Anzeige. Kontaktieren Sie uns! Impressum auf der letzten Seite.

für sechs Monate während der Kanalbauarbeiten soll ein Verkehrskonzept erarbeitet werden. Dabei soll auch geprüft werden, ob Bornweg und Alte Fahrt in dieser Zeit als Einbahnstraßen eingerichtet werden sollen (SPD).

- Die Fahrbahndecke an der Einfahrt nach Nieder Erlenbach Ost soll ausgebessert werden (CDU).
- Die VGF soll anhand von Beispielen darlegen, welche Preise Nieder Erlenbacher Bürgerinnen und Bürger bei streckenabhängigen Tarifen künftig zu zahlen hätten (SPD). Es werden gravierende Verteuerungen für unseren Stadtteil erwartet.
- Es wird um Auskunft über die Zahl der ungültigen Stimmzettel und der Kosten der Kommunalwahl im Vergleich zu Bundestags- und Landtagswahlen gebeten (SPD).

So gegen 23:30 Uhr konnten dann die ehrenamtlichen Stadtteilpolitiker nach Hause gehen. Das Champions-League-Spiel der Bayern hatten sie zwar verpasst, aber die sind ja ohnehin ausgeschrieben.

Was trieb die Grünen?

Schon merkwürdig: für einen bedeutungslosen „Posten“ stellten die Grünen einen Gegenkandidaten auf und verließen die traditionellen Gepflogenheiten. Und blamierten sich dabei, weil sie nicht mal ihre eigenen beiden Stimmen zusammenbekamen. Was sollte das? Da kann man die Frankfurter SPD ja verstehen, dass sie lieber mit der FDP koalieren wollten als mit den Grünen.

Vielleicht lag es aber auch nur daran, dass es zwei Neulinge waren, die von ihren Vorgängern unzureichend informiert wurden? Lassen wir es als Anfängerfehler durch. Spannend wird es nach Abschluss des Koalitionsvertrages im Römer. Wie werden die Aussagen vor der Wahl mit den Inhalten des Vertrags übereinstimmen? Ich bin gespannt.

Gert Wagner

Diese Stadtteilzeitung wird von der Druckerei Spiegler gesponsert. Bitte empfehlen Sie uns als Dank an Freunde und Geschäftspartner weiter.



**DRUCKEREI
SPIEGLER.**
DRUCKT FÜR IHREN ERFOLG!

Im Rosengarten 23
61118 Bad Vilbel
Telefon: 06101 802720
info@druckerei-spiegler.de
www.druckerei-spiegler.de